

# Info

# links

Wahlausgabe  
1. September 2005

18. September:

## Liste 4

Die Linkspartei.PDS

Foto: Linkspartei.PDS



## Was Sie von mir erwarten können

Im Jahr 2002 haben Sie, liebe Lichtenberger Bürgerinnen und Bürger, mich zum ersten Mal direkt in den Bundestag gewählt.

Trotz aller Behinderungen und Anfeindungen, denen fraktionslose PDS-Abgeordnete ausgesetzt sind, habe ich mich bemüht, Ihren Erwartungen gerecht zu werden.

Heute möchte ich Sie bitten, mir zur Bundestagswahl am 18. September 2005 erneut Ihre Stimme zu geben.

Ich möchte Ihnen sagen, was Sie von mir erwarten können.

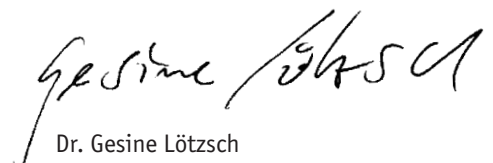
Gemeinsam mit einer starken linken Fraktion werde ich weiter gegen Kriegseinsätze und Sozialabbau und für ein solidarisches und gerechtes Leben in unserem Land eintreten.

Sie können mich nicht nur an Versprechen messen, sondern auch an dem, wie ich in den letzten Jahren als Abgeordnete gearbeitet habe. Gemeinsam mit meiner Kollegin Petra Pau habe ich mich stets entschieden gegen die Hartz-Gesetze und die Gesundheitsreform ausgesprochen. Außerdem informiere ich die Bürger monatlich direkt mit dem Flugblatt „kurz&bündig“.

Wir haben es aber nicht bei Protesten belassen, sondern immer wieder die Bundesregierung nach den konkreten Auswirkungen der Gesetze befragt und Veränderungen gefordert. Wenn die SPD jetzt – kurz vor der Wahl – erklärt, sie wolle dafür sorgen, dass in Ost und West das Arbeitslosengeld II in gleicher Höhe gezahlt wird, so ist das auch ein Ergebnis unserer Hartnäckigkeit.

Ich habe viele Angebote für die Bürger in meinem Wahlkreis gemacht: Praktikumsplätze für Schüler zur Verfügung gestellt, über 2000 Bürger durch den Bundestag geführt und zu Diskussionen in Ministerien eingeladen. Mein Wahlkreisbüro ist ein kleines Kulturhaus geworden, dort gibt es Lesungen, Tanzkurse, Jugendweihfeiern, ein internationales Küchenstudio und politische Diskussionen. Ich habe noch viele Ideen. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich sie verwirklichen.

# DIE LINKE. PDS

  
Dr. Gesine Lötzsch  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Engagiert



Seit fünf Jahren lebe und arbeite ich in Karlshorst. Dr. Gesine Löttsch habe ich kennengelernt, als ich in ihrer Sprechstunde Rat suchte. Sie hat zugehört, sich für mich eingesetzt. Frau Löttsch hat mir bei meinem Problem, einer Gewerbeangelegenheit, sehr geholfen. Ich komme aus den alten Bundesländern und war nicht gewohnt, dass sich jemand so für den „kleinen Mann“ engagiert. Solche Politikerinnen sind im Bundestag dringend nötig. Ich weiß jedenfalls, wem ich am 18. September meine Stimme gebe. *Helmut Drescher, Catering, Imbiss & Veranstaltungsservice*

## Wir brauchen sie!

Gesine Löttsch und ich arbeiten seit 1990 zusammen – erst in der PDS-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung von Berlin-Ost, später viele Jahre im Abgeordnetenhaus und heute innerhalb des Bezirksverbandes Lichtenberg der Linkspartei.PDS. Aus der Erfahrung all dieser Jahre weiß ich: Der Zeitgeist ist ihr Ratgeber nicht, schon gar nicht der angeblich alternativlose Neoliberalismus. Sie sagt: „Von Arbeit muss man leben können.“ Das entspricht ihrer Überzeugung, dass sozialistische Politik soziale Gerechtigkeit an den Bedürfnissen der Schwächsten in der Gesellschaft bestimmen muss. Danach handelt sie – mit aller Konsequenz, mit viel Mut, und da ist sie – wenn es sein muss – auch sehr unbequem. Und für die Betroffenen von berechenbarer Verlässlichkeit. Genau das brauchen wir im neuen Bundestag.

*Dr. Peter-Rudolf Zotl, MdB*

## Antifaschistisch

Im Rahmen ihres Engagements im Deutschen Bundestag hat sich Gesine Löttsch auch mit Geschichtsrevisionismus und Verfälschung in der DDR gelebten Lebens auseinandergesetzt. Sie hat Schülerinnen und Schülern Fahrten zu authentischen Orten ermöglicht, die durch deutsche Faschisten besetzt und zerstört wurden (u. a. Oradour in Frankreich). Jedes Jahr zum 8. Mai hat sie Widerstandskämpfer in den Bundestag zum Gedankenaustausch mit Jugendlichen eingeladen und durch den Reichstag geführt, so auch das Workcamp der Niederländischen Oekumenischen Gemeinde, das zur Arbeit auf dem jüdischen Friedhof in Berlin weilte. Gesine Löttsch setzte sich konsequent dafür ein, dass Bersarin wieder Ehrenbürger der Stadt wurde.

Als Vorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten unterstütze ich die Kandidatur von Gesine Löttsch von ganzem Herzen.

*Prof. Dr. Heinrich Fink, MdB von 1998–2002*

## Starke Opposition

Ende Mai erklärten wir öffentlich als Bezirksgruppe Lichtenberg/Marzahn-Hellersdorf der WASG: „Wir rufen alle, die eine linke Kraft im Bundestag als Korrektiv der neoliberalen Politik der bürgerlichen Parteien wollen, dazu auf, ihre Erststimme Petra Pau (PDS/Wahlkreis Marzahn-Hellersdorf) bzw. Gesine Löttsch (PDS/Wahlkreis Lichtenberg) zu geben. Dieser Aufruf ändert nichts an unserer kritischen Haltung gegenüber der Politik der Berliner PDS, die wir weiter aufrechterhalten und auch weiter deutlich vorbringen werden.“

Dieser Schritt war nicht unumstritten, aber richtig. Mit dem Verzicht auf eine eigenständige Kandidatur zugunsten der offenen Listen der Linkspartei.PDS zu den vorgezogenen Bundestagswahlen haben wir uns nun auf ein Abenteuer eingelassen – weil wir der Politik der neoliberalen Einheitsparteien eine möglichst starke linke Opposition entgegensetzen wollen. Wir – das sind in diesem Fall einige durchaus unterschiedliche Leute, die sich seit einem guten Jahr beim Aufbau einer neuen, realistischen und glaubwürdigen Alternative zusammengefunden haben. Denn „es rettet uns kein höh'eres Wesen, kein Gott, kein Kaiser noch Tribun ...“ – nicht im Bund, und auch nicht in Berlin.

Zur Bundestagswahl am 18. September wählen wir die Linke.PDS.

*Susanne Rohland, Sebastian Gerhardt, WASG*

## Bürger nah



Gesine sagte Nein zu Schröders sozial ungerechter „Agenda 2010“, ebenso Nein zur Verlängerung von Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Nie lässt sie sich am Rednerpult von zynischen Zwischenrufen einschüchtern. Sie steht für Bürgernähe und originelle Ideen. Jüngst trat sie mit der „Schwester Agnes“-Initiative an die Öffentlichkeit. Damit soll die Gesundheitsbetreuung in Landstrichen aufrechterhalten werden, in denen es kaum noch Arztpraxen gibt. Reger Betrieb herrscht immer in ihrem Wahlkreisbüro. Auffällig ist, wie viele junge Leute dort ein- und ausgehen und politische Arbeit leisten. Gesine Löttsch wird in der Bundestagsfraktion der Linkspartei.PDS mit ihrer Kompetenz, Verlässlichkeit und Geradlinigkeit eine stabile Säule sein.

*Prof. Dr. Christa Luft, MdB von 1994–2002*

## Links wählen!

„Die Zusammenarbeit von Linkspartei.PDS und WASG eröffnet die Chance, die Interessen der abhängig Arbeitenden, der Erwerbslosen und sozial Benachteiligten mit neuer Macht in die Politik zu bringen. Wir wollen deshalb, dass die Linkspartei als starke Opposition in den Bundestag einzieht und Druck für soziale Alternativen macht. Dies wird zugleich die Durchsetzungsmöglichkeiten der Gewerkschaften und der außerparlamentarischen Bewegungen verbessern.“

Wir rufen auf, bei der Bundestagswahl 2005 **Die Linke** zu wählen!“

Aus: „Initiative Gewerkschafter wählen links“; Newsletter Nr. 17/2005, [www.w-asg.de](http://www.w-asg.de)

## Unsere Kandidatin

*Dr. Gesine Löttsch tritt als Direktkandidatin für die Linkspartei.PDS in Lichtenberg an.*

Sonnabend Vormittag, Einschulung in Berlin. Vor mehreren Schulen stehen Genossen der Linkspartei.PDS, gratulieren den ABC-Schützen, begrüßen die Eltern und übergeben ihnen eine Einladung der Bundestagsabgeordneten Gesine Löttsch zum Bibliotheksfest am nächsten Wochenende. Das wird überwiegend freundlich aufgenommen. Wenn die Kleinen jetzt in die Schule gehen, wäre es schon wichtig, die Bibliothek kennen zu lernen. Die Idee hatte Gesine Löttsch selbst, sie kommt aus einer Bibliothekersfamilie.

Gesine Löttsch fährt von Schule zu Schule, sie kann gut mit Kindern umgehen. Wahlkampf mal ganz anders.

Zuhause ist sie in Lichtenberg, ging hier auch zur Schule, hat dann an der Humboldt-Universität studiert, um Lehrerin für Deutsch und Englisch zu werden. Sie hängt ein Forschungsstudium dran und promovierte auf dem Gebiet der Sprachwissenschaft – Niederländisch.

**Links ist, was sozial gerecht, solidarisch und vernünftig ist.**

Während des Studiums trat sie in die SED ein. Natürlich gab es wie überall Karrieristen und Dogmatiker, aber die meisten Genossen setzten sich praktisch für die Interessen der Studenten und Mitarbeiter ein.

In der Wendezeit wurde an den geisteswissenschaftlichen Sektionen viel diskutiert, die meisten wollten eine Veränderung, allerdings die wenigsten die totale Vereinnahmung durch den Westen. Gesine Löttsch kandidierte 1990 für die Stadtverordnetenversammlung, sie hoffte bei der Vereinigung der Stadt etwas für uns Osis erreichen zu können. An den erfolgreichen Kampf um die Erhaltung der Körperbehindertenschule zum Beispiel erinnert sie sich noch heute gern.

Damals wurde sie als Uni-Mitarbeiterin beurlaubt, formal ist sie es immer noch. So begann ihre parlamentarische „Karriere“. Für die PDS wurde sie mehrmals direkt in das Ber-

**„Wir wollen etwas ganz Einfaches erreichen: Die Menschen sollen gesund und in Würde und Frieden arbeiten können. Dafür haben wir gute Konzepte, für die die Bürgerinnen und Bürger am Wahltag stimmen können.“**



Foto: Katrin Kluger

liner Abgeordnetenhaus gewählt, und 2002 gewann sie das Direktmandat im Bundestagswahlkreis 87. Seit 1994 ist Gesine Löttsch auch Bezirksvorsitzende der PDS Lichtenberg.

In den vergangenen drei Jahren im Bundestag war sie eine der beiden „tapferen Frauen“ der PDS, wie es der inzwischen leider verstorbene Wolfgang Ullmann ausdrückte. Sie hatte sich 2002 vorgenommen, ihren Wählerauftrag unbedingt zu erfüllen, gegen Kriegseinsätze und Sozialabbau aufzutreten, sich für ein solidarisches, gerechtes Leben einzusetzen. Fragen, über die niemand sonst im Bundestag sprach, wurden von den beiden Abgeordneten der PDS gestellt. So über die Folgen von Hartz IV für die betroffenen Men-

**Das Wichtigste ist, dass wir als starke Linke in den Bundestag ziehen, damit sich etwas ändert in diesem Land. Denn Veränderung beginnt mit Opposition!**

schen. Und gelegentlich flüsterte ihnen einer von der SPD zu, er wäre ja eigentlich auch gegen diese Politik, aber ...

Gesine Löttsch und Petra Pau sind diejenigen, die am meisten im Bundestag gesprochen haben. Gesine hat sich in ihren Reden auf die Gesundheits- und Friedenspolitik und natürlich auf den Osten konzentriert. Diese vielen Themen sind enger miteinander verbunden, als das mancher Spezialist aus den anderen Parteien wahrhaben will.

Missachtung und Beleidigungen waren der Alltag im Bundestag. Es gehören schon Mut und innere Kraft dazu, dem standzuhalten.

*Gesine Löttsch (2. v. l.) besucht die alternative Fußball-Europameisterschaft „Bunte Liga“.*

**Wir werden als Populisten beschimpft. Doch wir fordern nichts Unmögliches – wir wollen nur der Umverteilung von Unten nach Oben endlich ein Ende setzen.**

Kraft holt sie sich aus den Begegnungen mit Genossen und Sympathisanten – wie an diesem Einschulungstag oder an Infoständen, wenn sie rotbäckige Äpfel verteilt. Auch in Galerien und bei Sportveranstaltungen redet Gesine, wie sie oft liebevoll genannt wird, mit den Leuten. Jeder Lichtenberger erinnert sich wohl noch an ihre Initiative zur Rettung des carousel-Theaters. So trägt sie immer wieder dazu bei, in ihrem Wahlkreis etwas für die Menschen zu erreichen.

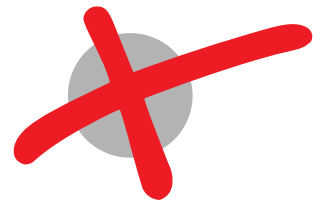
Auf den Demonstrationen im Jahr 2004 gegen den massiven Sozialabbau warnte sie: Hartz IV und die Gesundheitsreform sind Armutsgesetze! Dass sie Recht hatte, ist inzwischen für jedermann offensichtlich.

Gesine Löttsch kandidiert wieder direkt in unserem Wahlkreis. Jeder Lichtenberger und Hohenschönhausener kann ihr guten Gewissens seine Erststimme geben. *Inge Junginger*

**„Petra und ich haben uns im Bundestag nicht die Butter vom Brot nehmen lassen. Daran wird sich nichts ändern, egal wie der nächste Bundeskanzler heißt.“**



# Wählen gehen!



## Zweimal Liste 4

Am 18. September 2005 ziehen 24 Kandidatinnen und Kandidaten aus Berlin in den Deutschen Bundestag ein. 12 werden direkt in den Wahlkreisen gewählt, weitere 12 kommen von den Landeslisten der Parteien.

Die **Erststimme** entscheidet, wer von den Kandidatinnen und Kandidaten aus den Wahlkreisen in den Bundestag kommt. 2002 erreichte Gesine Löttsch 10000 Stimmen mehr als der Bewerber der SPD und erhielt so das Direktmandat für unseren Wahlkreis.

Die **Zweitstimme** entscheidet über die Fraktionsstärke der Parteien im Bundestag.

Bitte geben Sie am Wahltag der „Liste 4 – Die Linkspartei.PDS/Die Linke“ beide Stimmen.

Wolfgang Schmidt



## Kandidaten vor Ort

- **Freitag, 2.9. – Sonntag, 4.9.**  
Kiezfest; Weitlingstraße
- **Freitag, 2.9., 15 – 18 Uhr**  
Kinderfest; Massower Straße
- **Sonntag, 4.9., 10 Uhr**  
„Zwei Wochen vor der Wahl“, politischer Frühschoppen mit Dr. Gesine Löttsch; im Garten des Kulturhauses Karlshorst
- **Montag, 5.9., 19 Uhr**  
„Soziale Gerechtigkeit – Zukunftskonzept oder Uraltidee?“, Wählerforum mit Heidi Knake-Werner und Dr. Gesine Löttsch; Bezirksamt, Große-Leege-Straße 103
- **Dienstag, 6.9., 19 Uhr**  
Wählerforum mit Prof. Hakki Keskin; KULTSchule, Sewanstraße
- **Donnerstag, 8.9. – Sonntag, 11.9.**  
Kiezfest; Fennpfuhl
- **Sonntag, 11.9., 13 – 19 Uhr**  
Tag der Begegnung; Marx-Engels-Forum
- **Montag, 12.9., 19 Uhr**  
Wählerforum mit Dr. Gesine Löttsch; LIBEZEM, Rhinstraße
- **Freitag, 16.9., 18 – 20 Uhr**  
Wahlkampfabschluss; Schlossplatz
- **Sonnabend, 17.9., 11 – 18 Uhr**  
Familienrentag; Trabrennbahn

# DIE LINKE. PDS



Foto: Katrin Kluger

**info links** wird herausgegeben von der Linkspartei.PDS – Bezirksverband Lichtenberg Alfred-Kowalke-Straße 14, 10315 Berlin

Redaktionskollektiv, v.i.S.d.P. Manfred Niklas

Telefon: 030.512 20 47, Fax: 030.5165 9242

E-mail: [lichtenberg@pds-berlin.de](mailto:lichtenberg@pds-berlin.de)

Web: [www.pds-lichtenberg.de](http://www.pds-lichtenberg.de)

Redaktionsschluss: 25. August 2005

Diese Zeitung wird durch Spenden finanziert.

*Mitglieder des Jugendwahlteams im Einsatz: Ihr Grundsatz lautet, nur das zu tun, was sie als Jugendliche für sinnvoll halten und was dazu auch noch Spaß macht. An Infoständen vor Schulen, mit Aktionen vor der Arbeitsagentur oder im Bezirk wollen sie ihre Vorstellungen linker Politik vermitteln.*

*Das Fernseheteam, das zum Infostand der Linkspartei nach Lichtenberg kam, hatte sich seine Bilder wohl schon vorher überlegt und wurde bitter enttäuscht: Die „vielen grauhaarigen Männer“ suchte es vergebens.*

## Infostände

- **Freitag, 2.9.**  
ab 10 Uhr: Treskowallee  
16 – 18 Uhr: Ribnitzer Straße (RIZ) und Am Tierpark (Kaiser's)
- **Sonnabend, 3.9.**  
10 – 12 Uhr: Randowstraße (Kaiser's)  
10 – 12 Uhr: Prerower Platz (Linden-Center)
- **Donnerstag, 8.9.**  
15 – 17 Uhr: Dolgensee-Center  
15 – 18 Uhr: Anton-Saefkow-Platz
- **Freitag, 9.9.**  
14 – 16 Uhr: Rhinstraße, Massower Straße (jeweils vor Kaiser's) und Prerower Platz (Linden-Center)  
14 – 17 Uhr: Passage, Volkradstraße  
16 – 18 Uhr: Ribnitzer Straße (RIZ)
- **Sonnabend, 10.9.**  
10 – 12 Uhr: Randowstraße (Kaiser's), Linden-Center und Bästleinstraße (Extra)
- **Donnerstag, 15.9.**  
ab 16 Uhr: Sewanstraße (Kaufland)
- **Freitag, 16.9.**  
ab 10 Uhr: Treskowallee  
14 – 16 Uhr: Prerower Platz (Linden-Center)  
16 – 18 Uhr: Ribnitzer Straße (RIZ)